

Brief von Otto Lilienthal an August von Parseval
handschriftlich

Original: SPKB
Transkription veröffentlicht in „Otto Lilienthal's Flugtechnische Korrespondenz“
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

Berlin, den 8. Dezember 1889

Sehr geehrter Herr Lieutenant!

Im Besitz Ihrer freundlichen Zeilen vom 4.h. verfehle ich nicht noch einmal auszusprechen, daß Ihre Arbeit mir mehr Achtung einflößt als die gesamte vorher vorhandene flugtechnische Literatur, in welchem Sinne ich auch einer an mich ergangenen Aufforderung zu einem Referat über Ihr Werk im "Prometheus" entsprach.

Zu Ihrer Bemerkung über die Möwenskizze Seite 138 in meinem Buche habe ich zu erwähnen, daß es mir hier nur darauf ankam, den Generaleindruck beim Anblick fliegender Möwen zu charakterisieren und die beim Niederschlag stattfindende stärkere Beugung des Handgelenkes hervorzuheben. Selbstverständlich können die Federn weder nach oben noch nach unten vom Vogel willkürlich durchgebogen werden und sind hierin lediglich der liegen den Wirkung des Luftwiderstandes überlassen.

In dieser Beziehung dürfte Fig. 3 auf Seite 24 und namentlich die Fig. 2 auf Tafel VIII Sie mehr befriedigen, da hier außer der willkürlichen Auf-und Abbewegung des Handgelenkes die unwillkürliche Durchbiegung der Schwungfedern zum Ausdruck gebracht ist und zwar entsprechend dem von unten wirkenden Widerstande in der höchsten Stellung weniger, in der tiefsten Stellung mehr.

Ich bin übrigens sehr dankbar, daß Sie mich auf diesen Punkt aufmerksam gemacht haben und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Lilienthal